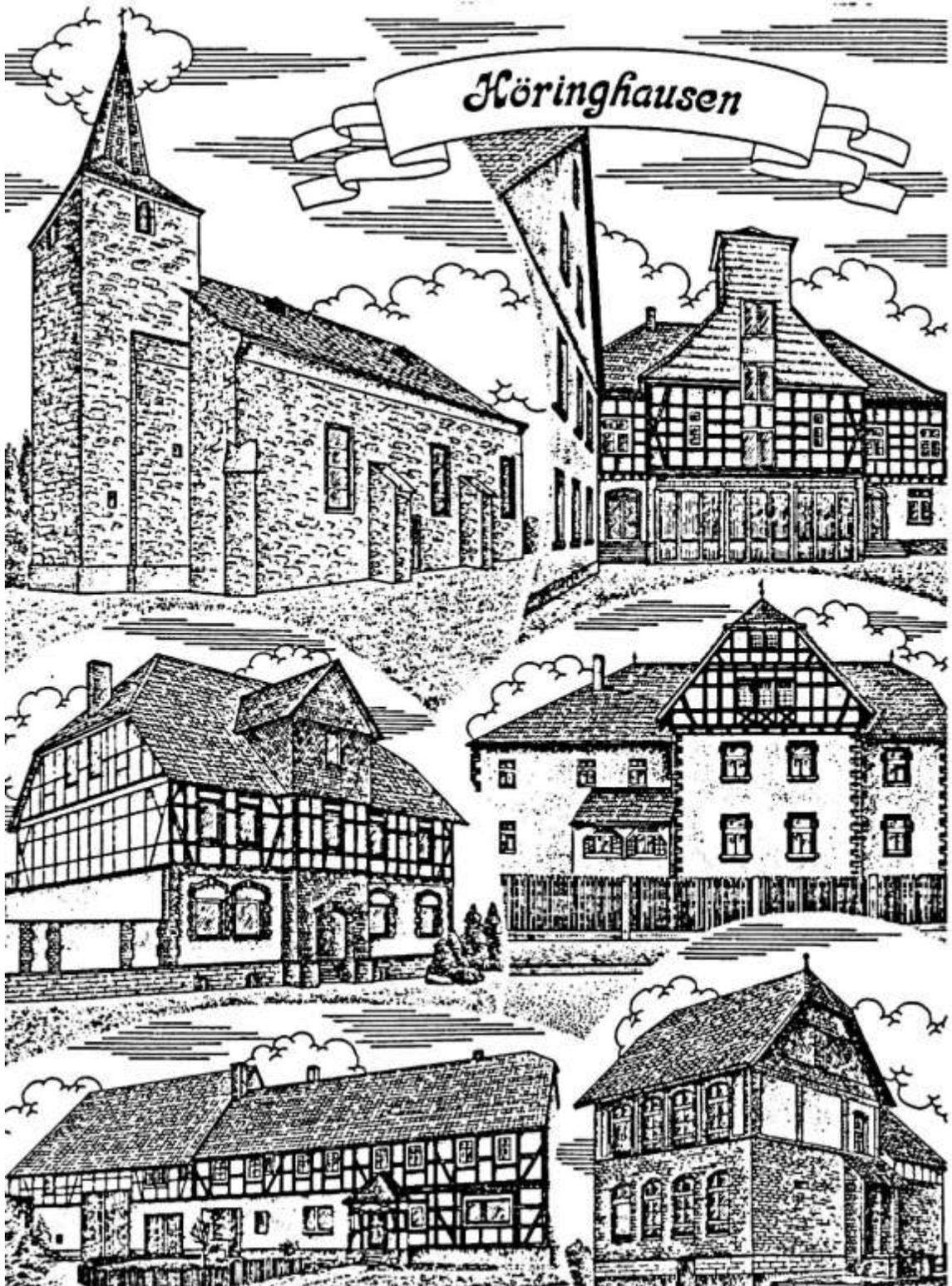


50 Jahre Heimatmuseum



Kurzfassung 1. Teil
Heinrich Figge

Jeden Sonntag
einen Kuchen-
selbstgebacken
mit **Backin**



Das **Heimatmuseum in Höringhausen** besteht mittlerweile **seit 50 Jahren**

Aus diesem Anlass laden wir alle Interessierten ein, das

HEIMATMUSEUM

am 22. März

ab 14 Uhr

zu besuchen

Back-u. Kochrezepte aus Großmutter's Zeiten

Ausstellung alter Back- und Kochbücher

Kaffee und Kuchen nach alten überlieferten Rezepten

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Interessengemeinschaft Heimatmuseum Höringhausen

Seit über 150 Jahren befassen sich Höringhäuser Frauen und Männer mit der Geschichte ihres Dorfes. Und so gibt es aus dem 19. – und 20. Jahrhundert einige Chroniken.

Herausragend auf diesem Gebiet war Friedrich Sauer. 1903 in Höringhausen geboren, war er nach dem 2. Weltkrieg als Vermessungstechniker im Katasteramt Korbach tätig.

In den 1960er Jahren wurden in den Dörfern viele, zum Teil Jahrhunderte alte Möbel, haus- und landwirtschaftliche Geräte, usw. in den Müll gegeben oder auch an in – und ausländische Händler verkauft. Friedrich Sauer hielt auf den damals stattfindenden Dorfabenden geschichtliche Vorträge und mahnte die Bevölkerung, etwas von dem Alten zu bewahren.

Seine Worte fielen in unserem Dorf auf fruchtbaren Boden.

Der unermüdlichen Begeisterung und
Opferbereitschaft unseres verehrten Mitbürgers und
Freundes Friedrich Sauer verdanken wir das
Heimatmuseum.

Es soll seinem Andenken gewidmet sein.

Als Sohn unseres Dorfes erkannte er sehr früh, die
kulturellen Werte seiner Heimatgemeinde zu
bewahren und zu erhalten.

So wurde durch seine Aktivitäten das Ameisengebiet
Rudolfshagen zum Naturdenkmal erklärt,
Grenzbegänge und Dorfabende wieder ins Leben
gerufen,
die Dorferneuerung vorangetrieben und, als Krönung
seiner Arbeit, das umfangreiche Ortssippenbuch
geschaffen.

Auf den nächsten Seiten Abschnitte aus den Protokollen von Frierich Sauer:

Im Herbst des Jahres 1968 konnte in den beiden leerstehenden Räumen des Obergeschosses im früheren Jugendheim auf der Walme, mit Zustimmung der damaligen Gemeindevertretung, das Höringhäuser Dorfmuseum eingerichtet werden.



Es besteht aus einer Spinn-und Webstube, mit allen zugehörigen Geräten, einem im Betrieb befindlichen Webstuhl, zwei Spinnrädern und all den anderen Geräten, die erforderlich sind, aus Flachs Kleidungsstücke herzustellen. Dieser Raum, mit seiner Einrichtung ist in Waldeck einmalig vorhanden. Der andere Raum enthält alle hauswirtschaften und handwerklichen Geräte, die in früheren Jahrhunderten für das Leben der Menschen auf dem Lande von besonderer Bedeutung waren. In einem Inventar- Verzeichnis sind alle Gegenstände, mit den Namen der Spender, aufgeführt.

Am Sonntag, den 7. Dezember 1969,
nachmittags 14,30 Uhr wird das
Dorfmuseum durch Bürgermeister
Wilhelm Krumeluth zur Besichtigung
freigegeben.

Anwesend sind 36 Personen, davon
5 aus Korbach (Waldessee Gesichts-
verein), 2 aus Vöhl (heimatkundliche
Interessenten) und 12 Jugendliche
aus dem Dorf.

Im Verlaufe des Nachmittags wird es
von weiteren 30 Erwachsenen,
16 Jugendlichen und 12 Kindern
besichtigt.

Zus. 96 Personen.

Fg. Jungs

Besonderen Dank für die finanzielle Unterstützung
und das Verständnis für diese heimatkundliche Arbeit
dem derzeitigen Gemeindeparlament:

Bürgermeister

Wilhelm Emmeluth, Korbacher Straße 14

Gemeindevorstand:

Heinz Mettenheimer, Kübenborn 12

Willi Pfeiffer, Sandweg 12

Friedrich Österling, Birkenweg 3

Gemeindevertretung:

Willi Drebes Himmelreich 11

Reinhard Stracke, Kirchstraße 10

Friedrich Schütz, Berghof

Ernst Dreier, Himmelreich 8

Hermann Frese, Hauptstraße 47

Fritz Pöppel, Waldweg 16

Heinrich Figge, Kirchstraße 12

Karl Rößner, Hauptstraße 7

Karl – Heinz Schmidt, Weststraße 6

Ihnen allen herzlichen Dank !

Inventarverzeichnis

Heimatmuseum

Höringhausen

Alle in diesem Inventarverzeichnis aufgeführten Gegenstände sind von mir persönlich, ein kleiner Teil der Gegenstände unter Mithilfe von Lehrer Ulrich Böhme, Höringhausen, im Dorf selbst, in den älteren Häusern gesammelt worden, in ein Inventarverzeichnis eingetragen und alle größeren Möbelstücke durch den damaligen Bürgermeister Wilhelm Emmeluth mit Trecker und Wagen in das Dorfmuseum transportiert worden. Hierzu gehört auch das Wagenrad mit einem Schwengel und der Lampe im Erdgeschoss des ehemaligen Jugendheim. Ebenso wie die Wanduhr und alle anderen Gegenstände in den beiden oberen Räumen, die sich an den Wänden befinden, auch der Brotschieber aus einem Backhaus aus Höringhausen an der Wand des Treppenaufgang.

Leinenweberei

Der erste Raum des Dorfmuseums bildet eine geschlossene Einheit. Dort ist eine alte Leinenweberei aufgebaut, wie sie in früheren Jahrzehnten und Jahrhunderten in fast allen Häusern bestand. Anhand der verschiedenen alten Geräte kann genau der Weg vom Flachs bis zum Leinen und zum fertigen Kleidungsstück, wie zum Beispiel dem Waldecker Kittel, verfolgt werden.

Während dieser Raum an die Zeit erinnert, als noch überall die Webstühle klapperten, sind im zweiten Raum die verschiedensten Erinnerungsstücke aus der Vergangenheit der Gemeinde Höringhausen zusammengetragen.

Spinn und Webstube im Dorfmuseum Höringhausen:

Einen Tisch, eine Bank, zwei Stühle, sie wurden um die Jahrhundertwende 1800/ 1900 von örtlichen Handwerkern angefertigt. Ein Webstuhl – klein - vom Jahr 1855,
zwei Spinnräder, eine Haspel, eine Gewinde, eine Schwinge,
eine Hechel, ein Spulrad mit Sitzstuhl, eine große Hechel,
20 große Holzspulen.
Ein Dreschflegel, eine Holzgabel
Ein Frauenkleid, eine Truhe.
Webgeschirr und verschiedene Geräte für die Webeinrichtung

Die Webeinrichtung und Spinnstube bauten auf:

Frau Emma Österling - in der Ecke 1 und

Frau Luise Krummel - Korbacher Straße 11

Den beiden Frauen herzlichen Dank !

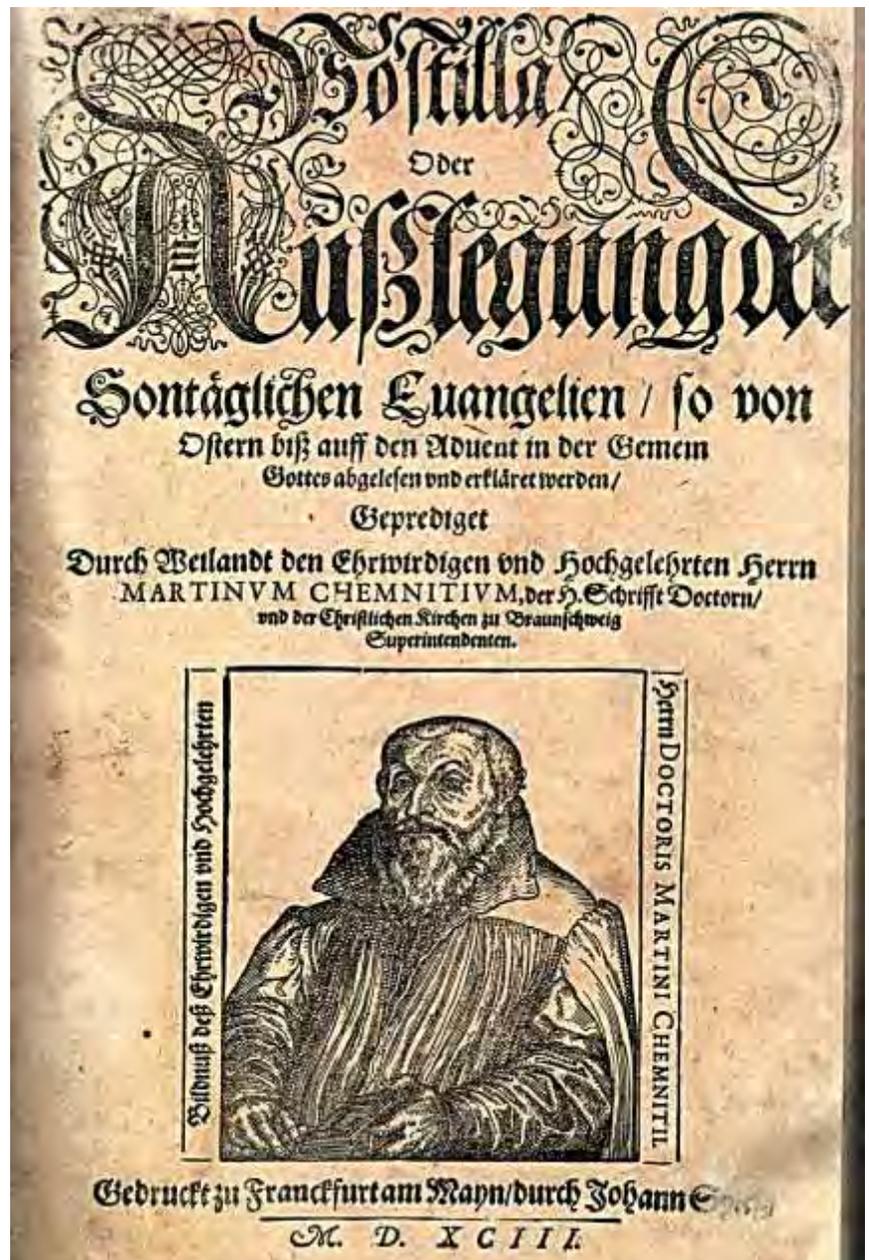
Höringhausen, im Oktober des Jahres 1968

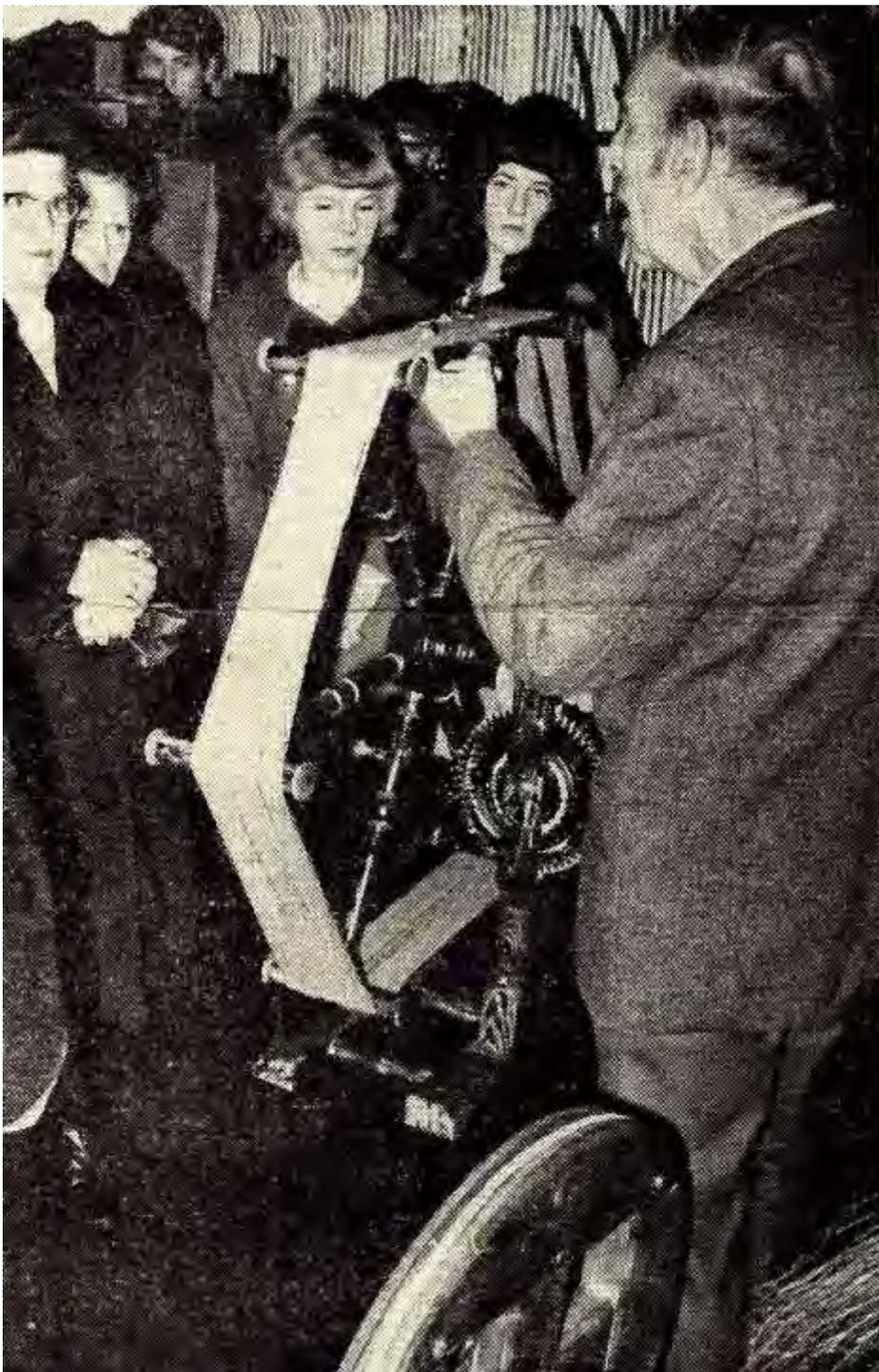
Während dieser Raum an die Zeit erinnert, als noch überall die Webstühle klapperten, sind im zweiten Raum die verschiedensten Erinnerungsstücke aus der Vergangenheit der Gemeinde Höringhausen zusammengetragen.

Eines der wertvollsten Stücke ist dort ein Predigtbuch aus dem Jahr 1593, das von einem Bürger leihweise dem Museum zur Verfügung gestellt wurde.

Neben alten Waffen, Kanonenkugeln und Münzen sind in diesem

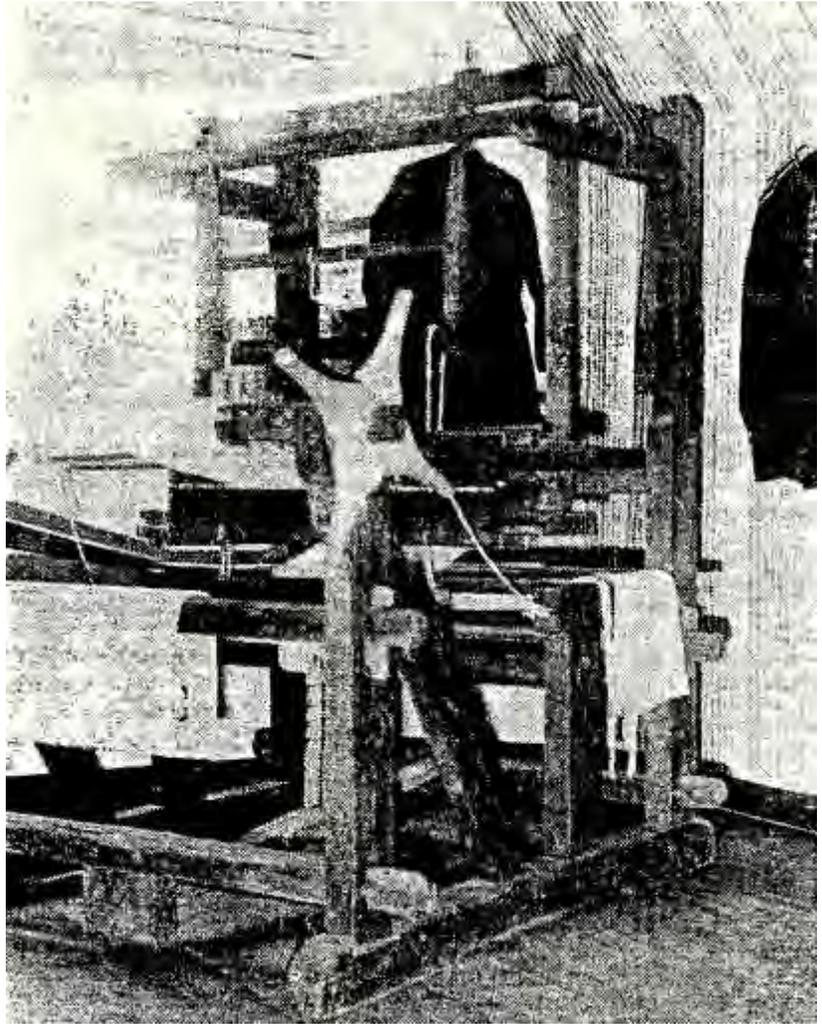
Raum auch so kuriose Stücke zu sehen wie eine Flasche zum Fliegenfangen oder eine alte Mausefalle, bei der die Maus durch den herabfallenden Holzknüppel erschlagen wurde.



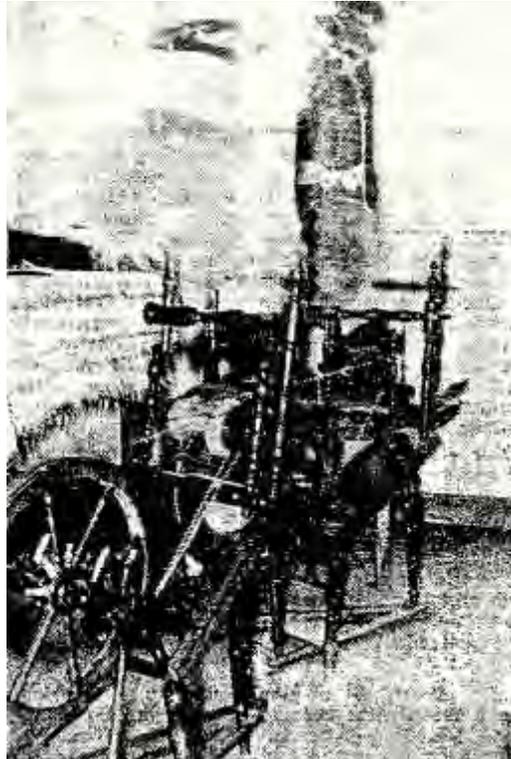


Als einer der besten Kenner der Höringhäuser Geschichte erläuterte Friedrich Sauer den ersten Besuchern des Dorfmuseums die Ausstellungsstücke. An Hand der Geräte in der Leinenweberei zeigte er den Werdegang des Leinens vom Flachs bis zum fertigen Stoff auf.

Auf dem mächtigen
Webstuhl wird aus
Gesponnen Flachs
Weißes Leinen



Zwei Spinnräder,
auf Hochglanz
poliert, Zeugen
noch von dem
Spinnstubenfleiß
der Höringhäuser
Frauen





Die Eröffnung in den Zeitungen

WLZ, 04. 10. 1969

Waldeckische Allgemeine, 08. 012. 1969

Hier ein Bericht der WLZ 7. 12. 1969

Höringhäuser Dorfmuseum zur Besichtigung
freigegeben

Höringhausen. Am kommenden Sonntag., _7.

Dezember, wird das Höringhäuser Dorfmuseum, das in den oberen Räumen des gemeindeeigenen ehemaligen Jugendheimes (auf der Walme, gegenüber dem Friedhof) eingerichtet ist, zur Besichtigung freigegeben. An dieser historisch bedeutsamen Stelle, unmittelbar neben der unter Naturschutz stehenden 150jährigen Linde, die anlässlich des letzten Freischießens der Höringhäuser Schützengesellschaft gepflanzt wurde und wo in der Nähe der ehemaligen „Grafft“ (dem alten Herrensitz der Wölffe von Gudensberg) sich der frühere Gutshof der Wölffe anschließt, wurde im Jahre 1939 das Jugendheim errichtet, in dem jetzt das Heimatmuseum seinen Platz gefunden hat. Im Erdgeschoß des Hauses haben die Feuerwehr und der Spielmannszug ihren Unterrichts- und Übungsraum. Hier wird Bürgermeister Emmeluth um 14 Uhr das Museum seiner Bestimmung übergeben. Im Anschluß daran kann es bis 16 Uhr besichtigt werden.

DORF - MUSEUM
Höringhausen

Gästebuch

Mit einer Wanderung des
Bürgervereins St. Kilian Korbach
waren 35 Mitglieder der Kreisstadt
das Dorf - Museum in Höringhausen
besuchen mit dem

Kreisverband 20. 9. 72

Bürgerverein St Kilian Korbach

Korbach. Kreis.

Mit großem Interesse

hat das kirchen-
geschichtliche Seminar
der Universität
Marburg das
Heimatemuseum
in Höringhausen

am 30. Juni 1972

Besichtigt.
E.-W. Kobs,

Helmuth Schmidt
Armin Wiesel
Eberhard Wiesel

DORF - MUSEUM
Höringhausen

Gästebuch

1969 - 1985

A truly interesting experience to see
so many fascinating artefacts of
daily living from Höringhausen's past

Professor John Knodel
Cambridge, England

Professor

John Knodel Cambridge, England

Ein hochinteressanter Tag
im wunderschönen Land fand
mit dem Abend und einem
höchsten Punkt im Gespräch, und
im Hause von Herrn Vauer,
denn es gibt auch das alte
Brotzettel zu Grunde

In der Hoffnung, daß unsere
gemeinsamen Anstrengungen an der
möglichst vergangenen Zeit
die zu Punkt nicht verfallen
ist

Mit herzlichen Grüßen
Hans-Ulrich Max-Planck-Institut
25.5.74 für Geschichte
Göttingen

Regelmäßig besuchen Schulklassen, auch aus
Nachbarorten, das Museum.

22. September 1970

Klasse F5d des MPS -
Sachsenhausen

Karin Rohme

19. April 1972

Klasse 3 der Grundschule
Störinghausen

Karin Rohme

Die Klassen 2a + 2b der
Grundschule Störinghausen
- danken für die Führung.

K. Rohme

7.11.73

Am 27.02.1980

Besuch der Grundschule aus
Freienhagen mit 55 Kindern
und 3 Lehrern

Pfanz, Manfred
Helga Hoß
Hanna Hümel

9. November 1984

Klasse 4b der Grundschule Adorf
Martin Lückhe, Kai Pieger, Heiko Mau-
rer, Andreas Walter, Christina Voigt

Daniela Seibel, Silke Büchtemann

Yvonne Dellhoff, Manuela Gonçalves

Michael Schäfer, Raya Eberlein,

Alexandra Breune, Karen Bömsch

Anita Höhle, Marco Focher

Janine Schmitt, Timo Rennemann

Uwe Sched, Jens P., Anja Simon

Ralf Drommershausen, Ute Dreier-Bogach

1971 fand die Generalversammlung des Waldeckischen Geschichtsverein erstmals in Höringhausen, das bis 1929 zum Kreis Frankenberg, und somit Hessen, gehörte, statt.

Natürlich wurde das Heimatmuseum besichtigt.

WLZ, 22. 11. 1975

Waldeck-Sachsenhausen. Auf Einladung der Höringhäuser Frauen, die dem Landfrauenverein Sachsenhausen angehören, besuchte dieser Verein das Heimatmuseum in Höringhausen. Unter der Leitung von Friedrich Sauer, der mit viel Mühe das Museum aufgebaut hat, wurden die einzelnen Räume besichtigt. Die Webstube, in der vom Flachs bis zum fertigen Leinen und Beiderwandskleidern alle Geräte der einzelnen Arbeitsgänge zu sehen sind, interessierte die Frauen sehr. Auch der Raum, in dem Haushaltsgegenstände und sonstiges, was an die Lebens- und Arbeitsgewohnheiten unserer Vorfahren erinnert, zu sehen war, fand reges Interesse. Eine gemütliche Kaffeetafel im schön gedeckten Feuerwehrraum beendete mit einem geschichtlichen Vortrag von Friedrich Sauer und einigen netten Versen von Frau Schütz, in denen sie sich für die freundliche Aufnahme im Sachsenhäuser Verein bedankte, diesen lehrreichen Abend. Der nächste Vereinsabend findet am 25. November um 20 Uhr im Gasthaus Imping statt.

WLZ, 04.12.1982

Sieben Heimatforscher in Aktion

100 Jahre Höringhausen in Dokumenten und Fotografien -
Ausstellung Anfang 1983

WALDECK-HÖRINGHAUSEN (KHE). Auf Initiative
des bekannten Heimatforschers Friedrich Sauer wird eine
Ausstellung „Höringhausen einst und jetzt“ vorbereitet,
die Anfang 1983 im Bürgerhaus stattfinden wird.

ACHTUNG

LIEBE MITBÜRGER!!

Die schon angekündigte I. Bilder- u. Dokumentenausstellung

Höringhausen Einst und Jetzt

findet vom Samstag den 19. März 1983 ab 14,00 Uhr bis 19,00 Uhr
und Sonntag den 20. März 1983 von 10,00 Uhr bis 19,00 Uhr

im Bürgerhaus Höringhausen

statt. Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Feuerwehr
sowie des 75-jährigen Jubiläums des TV oB werden auch
Bilder aus dem Vereinsleben gezeigt.

Viele Bilder sind zusammengetragen worden, die nicht alle ge-
zeigt werden können. Für eine geplante II. Ausstellung im Herbst
oder Winter sind wir noch für weitere Motive von Ihnen, liebe
Mitbürger, dankbar.

Eintritt ist frei.

Spenden zur Deckung der Unkosten werden jedoch gern entgegen-
genommen.

Für Kaffee und Kuchen sorgt der Wirt des Bürgerhauses.

Anmerkung:

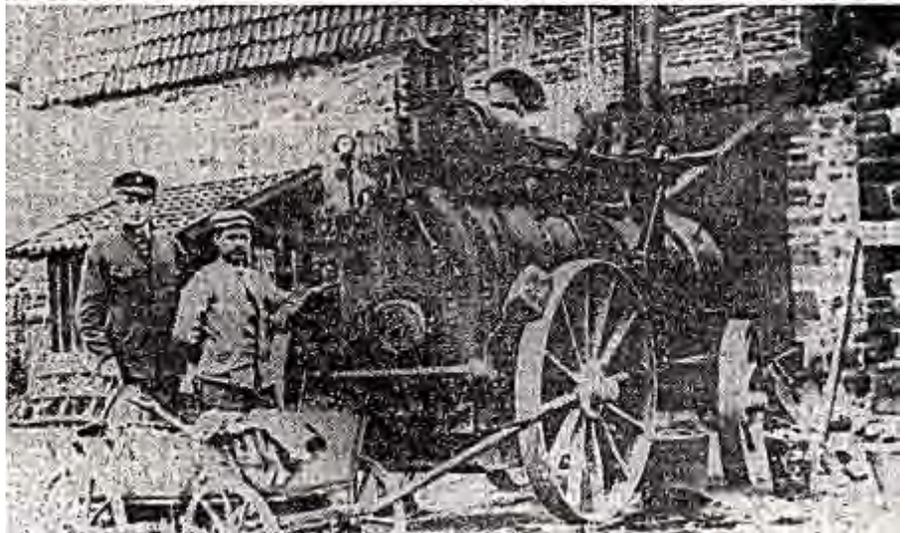
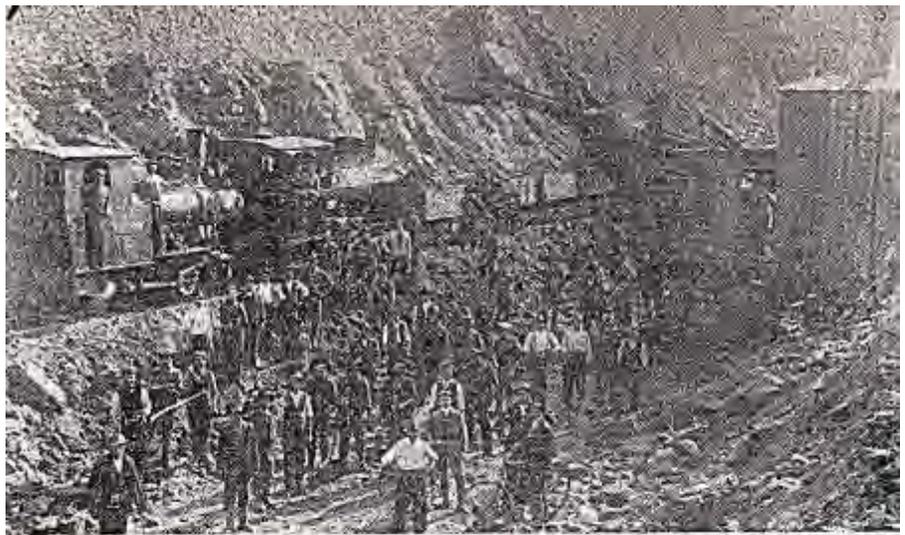
Der Heimatfilmabend findet am Samstag den 26. März 1983 statt,
für den an dieser Stelle sowie auch für die Ausstellung recht
herzlich eingeladen wird.

Es grüßt Sie Ihre Arbeitsgemeinschaft Heimatforschung.

Hofidylle auf dem „Schwagerschen Hof“, dem ehemaligen Hofgut der Wölffe von Gudenberg im Jahr 1899. (Aufnahme: Privat)



WLZ, 18. 03.
1983



Unter dem
Thema

„Bilder aus alter Zeit“ sind in einer Bilder – und Dokumenten- Ausstellung im Höringhäuser Bürgerhaus zahlreiche Fotos und Dokumente zu sehen. Eröffnet wird die Ausstellung am Samstag 19. März, um 14 Uhr und ist auch am Sonntag von 10 bis 19 Uhr zu sehen. Der bekannte Heimatforscher Friedrich Sauer regte die Ausstellung an, Herbert Dreier führte sie weiter. Unsere Bilder zeigen den Durchstich bei Höringhausen am Komberg beim Bahnbau im Jahr 1910, und 1926 das Dreschen mit der Dampfmaschine auf dem fürstlichen Hofgut.

20.03.1883, Bilderausstellung im Bürgerhaus
„Höringhausen Einst und Jetzt“
Ca. 600 Bilder und Urkunden wurden gezeigt.

Gründung der „Interessengemeinschaft
Heimatsforschung Höringhausen.“



Zwei Ehepaare aus Sachsenhausen haben uns
unterstützt:

Die Ehepaare Dümke und Oschinski.

Heinz Dümke war seit 1983 Mitglied in der
Interessengemeinschaft.

1985

Gemeinsamer Antrag der Feuerwehr,
des Akkordeonorchesters und der
Interessengemeinschaft für Heimatforschung
über ein Nutzungskonzept des Gemeindehauses.



1986, Umzug in das 1937/1938 gebaute
Gemeindehaus.

1986, Umzug in das 1937/1938 gebaute Gemeindehaus.



1986, Umzug vom Jugendheim in das Gemeindehaus





Der Gemeindesaal wurde geteilt. Ca. 1/3 bekam das Akkordeonorchester Höringhausen als Übungsraum. Der Saal des Museums wird renoviert. Die Arbeiten wurden in Eigenleistung, unter Mithilfe von Fachleuten aus dem Dorf, ausgeführt. Das Material bezahlte die Stadt, wurde aber auch teilweise gespendet.



Friedhelm und Heinz bei einem gefährlichen Unternehmen

1987, Friedhelm Fingerhut und Heinz Mettenheimer restaurieren einen alten Küchenherd in der Schmiede von Heinrich Figge



1987, Das Museum im Gemeindesaal ist eingerichtet.



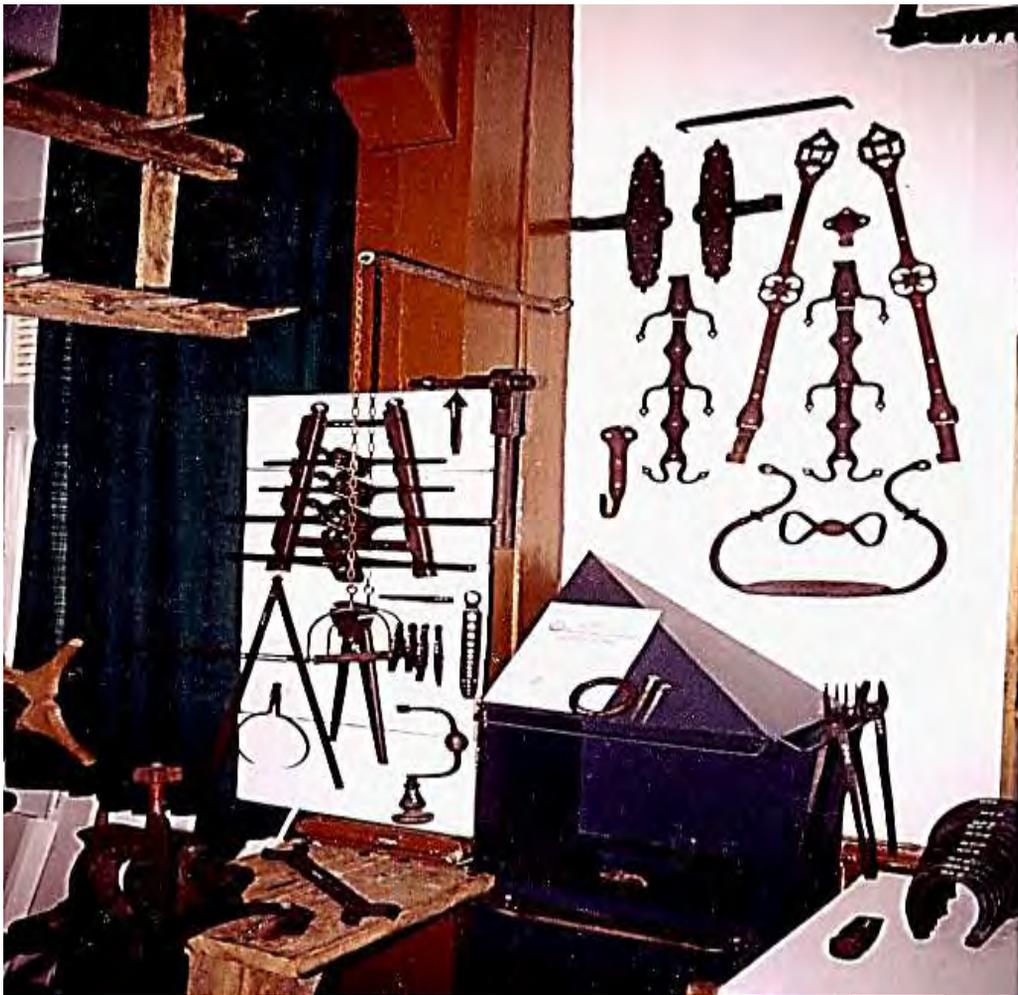














1987, Feier im Museum mit Ehepaar Sauer und
Helmut Ulrich.



An alle
Mitbürgerinnen
und Mitbürger
des Stadtteiles Höringhausen

Einladung

zum
Tag der offenen Tür
des

Archiv der Stadt Waldeck
Heimatmuseum Höringhausen
gegründet
von Friedrich Sauer

am Samstag, dem 10.12.1988, ab 14.00 Uhr und
am Sonntag, dem 11.12.1988, von 11.00 - 18.00 Uhr
im alten Gemeindesaal.

Für das leibliche Wohl sorgen die Dreschgemeinschaft und das
Akkordeonorchester, dessen neuer Übungsraum bei dieser Gelegen-
heit ebenfalls der Öffentlichkeit vorgestellt wird.

Ihre Interessengemeinschaft Heimatmuseum Höringhausen

Künftige Öffnungszeiten:

Jeden letzten Samstag im Monat von 14.00 - 17.00 Uhr,
oder nach Vereinbarung:

F. Fingerhut	Tel. 05634/7410	H. Figge	Tel. 05634/ 824
H. Mettenheimer	Tel. 05634/7472	D. Dreier	Tel. 05634/1724
H. Dümke	Tel. 05634/ 847		

Ehepaar Sauer.



Bürgermeister Peter Brandenburg
und Ortsvorsteher
Friedhelm Fingerhut brachten
eine Holztafel mit folgender
Aufschrift am Eingang des
Museums an:
Archiv
der Stadt Waldeck
Heimatmuseum Höringhausen
gegründet von
Friedrich Sauer



HNA 18. 09. 1989

Ein neuer Platz für den alten Hahn. Den neuen Wetterhahn setzten die Sachsenhäuser schon vor den Sommerferien auf ihre Kirchturmsspitze, jetzt hat auch der alte Hahn wieder einen festen Platz: Pfarrer Günter Kaltschnee übergab das gute Stück gestern im Anschluß an den Gottesdienst an Bürgermeister Peter Brandenburg und Rolf Oschinski, zuständiger Mann der Stadtverwaltung für das zentrale Archiv der Großgemeinde. Der Wetterhahn soll jetzt zunächst im Höringhäuser Museum eine Bleibe finden, später im Zentralarchiv der Stadt in Sachsenhausen der Öffentlichkeit zugänglich bleiben. Zusammen mit dem Kirchturmhahn wanderten auch die alte Dokumentenkugel und der Kaiserstiel (der oberste Balken im Kirchturm) aus dem Besitz der Kirchengemeinde in den der politischen Gemeinde. Gleichzeitig wurde die Fotoausstellung „Sachsenhausen aus der Sicht des Kirchturmhahnes“ eröffnet. - (Foto: uli)

WLZ 21. 02. 1991



Ländliche Mode aus
Urgroßmutter's Tagen

Ein Schmuckstück der
Handwerksausstellung
ist die Schmiedewerkstatt

Museum platzt aus allen Nähten -
Zeugnisse des Dorflebens bewahren
WALDECK-HÖRINGHAUSEN (ea).

Akute Raumnot herrscht seit längerem im
Höringhäuser Heimatmuseum über dem Feuer-
wehrgerätehaus. Gut zwei Jahre nach der Eröffnung
fehlt es sowohl an Ausstellungsfläche als auch an
Lagerräumen, um die Schätze aus Urgroßmutter's Zel-
ten unterbringen zu können. Liebevoll haben die
Mitglieder der „Interessengemeinschaft Heimat-
museum Höringhausen“ rund 600 Ausstellungsstücke
zusammengetragen und aufgebaut.

„Über 90 Prozent der Schaustücke sind Leihgaben, die uns die Höringhäuser nach einer Flugblattaktion zur Verfügung gestellt haben. Das zeigt das große Interesse, das unserem Projekt entgegengebracht wird“, erzählen

Heinz Mettenheimer und Friedhelm Fingerhut von der Interessengemeinschaft.

Über zwanzig Jahre hat es gedauert, bis die „Museums-Idee“ des Höringhäuser Heimatforschers Friedrich Sauer in ihrer heutigen Form verwirklicht wurde.

Aus den bescheidenen Anfängen ist heute eine beeindruckende Sammlung geworden, die dem Besucher eine Vorstellung vom Alltagsleben am Ende des 19. Jahrhunderts vermittelt. Mit großer Sorgfalt und dem Blick fürs Detail wurde eine Schlafkammer und Urgroßmutter's „gute Stube“ wieder hergerichtet. Auch die Küche, damals Mittelpunkt des häuslichen Lebens, fehlt nicht.

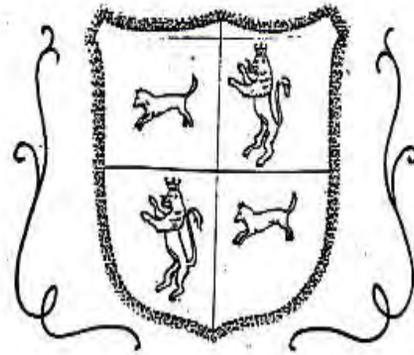
Eine gute Partnerschaft: Bei Veranstaltungen stellt das Akkordeonorchester dem Museum seine Räume zur Verfügung. Dafür bedanken wir uns.



Links im Bild Heinz Dümke,
der ehemaliger Schulleiter in Höringhausen
ist treues Mitglied im Museum.



1995, Übernahme der Dreschmaschine



Höttinghausen
Annno 1692

Interessengemeinschaft
Heimatsforschung
Höttinghausen

Einladung an alle Mitglieder der Ortsheimatgenossenschaft
und des Museums, an Frau Bauer und das Ehepaar
König

Wie schon angekündigt, wollen wir am 5. m einige
berühmte und gemüthliche Stunden gemeinsam
verbringen

Nach dem Programm
des Kirchgangs

Es folgt ein gemeinsamer Spaziergang durch
das Unterdorf - Menzengelert - Brücke - Klein-
garten - Grund - Kirchstraße Nr 3

ca 1230 Mittagessen

ca 1530 Kaffeetrinken mit großer Überraschung durch K. Schiele
Anschließend gemüthlicher Ausklang.

Mitzubringen sind gute Laune, Sonnenbrille,
etwas Durst und Hunger

Mit freundlichen Grüßen
T. Fopp

Türsturz aus der ehemaligen Synagoge Höringhausen

(Erste Zeile nicht entzifferbar; wahrscheinlich Psalmtext)

2.Z. Die Pforte Gottes durch die die Gerechten gehen werden

3.Z. Die Synagoge wurde errichtet am Ende des Jahres (Gemeint ist das jüdische Jahr)

4.Z. 1851 (evt. Name des Erbauers) (Das dem christl. Jahr 1851 entsprechende jüdische Jahr)

Übersetzer beider Texte: Shoshana R e g e v Ramat Gan, Israel

und Ernst Loewenberg , Givatayira, Israel)

Den Türsturz der Synagoge hat Herbert Dreier sichergestellt.

Einige Jahre lag er bei Heinrich Figge, der hier den Putz von der Beschriftung löst.

Dann kam er ins Museum. 2016 wurde er auf dem neuen Dorfplatz aufgestellt.



Eine Möglichkeit für die Unterbringung für größere Maschinen und Geräte bekam das Museum in der Scheune von Frau Erna Pohlmann.

An den
Magistrat der Stadt Waldeck
z.Hd. Herrn Bürgermeister Brandenburg
Rathaus

34513 Waldeck-Sachsenhausen

Höringhausen, den 18.04.95

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Interessengemeinschaft Heimatforschung Höringhausen, die es für ihre Aufgabe hält Gerätschaften und Gegenstände aus der Vergangenheit aufzubewahren und zu pflegen, hat im März 1995 die letzte Höringhäuser Dreschmaschine übernommen, um einen Verkauf oder Verschrottung derselben zu verhindern.

Ferner wurde beschlossen, wenn es der jetzige Eigentümer erlaubt, die alte, fahrbare Handfeuerspritze der Höringhäuser Feuerwehr zu überholen und besser unterzustellen. Zu diesen Zwecken sollen Räumlichkeiten angemietet und hergerichtet werden.

Unser Mitglied Herr Dreier hat vor einigen Jahren im Zuge der Umbaumaßnahmen der Höringhäuser Raiffeisenkasse den Türsturz der ehemaligen Synagoge sichergestellt.

Dieser Türsturz ist mit einer überputzten, hebräischen Inschrift versehen, die sehr beschädigt ist. Wir möchten diesen Stein restaurieren lassen und mit entsprechender Hintergrundinformation im Museum ausstellen.

Diese Maßnahmen übersteigen unsere finanziellen Möglichkeiten, wobei alle anfallenden Arbeitsstunden und Transporte von unseren Mitgliedern kostenlos ausgeführt werden.

Wir bitten hiermit um ein Gespräch, um Möglichkeiten der Unterstützung durch die Stadt Waldeck zu erörtern.

Mit freundlichen Grüßen

i. A. 

Von Frau Erna Pohlmann wurde der Schlepper, Deutz 22/24 PS,
Baujahr 1954/55, erworben.

Mit ihm wurde schon früher die Dreschmaschine angetrieben.

Wir, die Unterschriften, sind heute im Museum
und Archiv Hönninghausen zusammengekommen um
mit Frau Erna Pohlmann geb. Müller, den Kauf ihres
alten landwirtschaftlichen Schleppers Deutz 22/24 PS
Baujahr 1954/55 für das Heimatmuseum und der
Benutzung in Verbindung mit der vorher schon erworbenen
Dreschmaschine zum Abschluß zu bringen. Der Schlepper
soll als Ergänzung zur Dreschmaschine auch dort zur
immer beidseitigen Benutzung abgestellt werden. Von der
Stadt Waldeck soll ein Zuschuß zum Kaufpreis be-
antragt werden.

Hönninghausen, den 21. März 1996

Minna Egg

Emil Fingert

Harbert Dreier

Serkhard Kleinert

H. Finkenauer

Erna Pohlmann

in der Stadt

Bürgermeister

Der Kaufpreis soll DM 1390.- betragen,
Schreibe in Worten *tausend-
dreihundert-neunzig*

Die Kaufsumme wird von der Museums- und Archivkasse
vorgelegt und bezahlt.

Der Schlepper wird im besichtigten Zustand übernommen.
Reklamationen können an die Vorbesitzerin nicht mehr
gestellt werden.

Als Käufer

Als Verkäufer

H. Figge
F. Fingerhut
G. Schersant
H. Mettenheimer
Beglaubigt:

Erna Pohlmann geb. Müller

Die unterzeichnenden Mitglieder der "Interessengemeinschaft Museum Höringhausen", hier vertreten als Käufer, Heinrich Figge, geb. am 26.08.1936, Friedhelm Fingerhut, geb. am 07.07.1943, Gerhard Schersant, geb. am 12.02.1932 und Heinrich Mettenheimer, geb. am 23.08.1925 sowie als Verkäufer Erna Pohlmann, geborene Müller, geb. am 05.11.1924, alle wohnhaft in Höringhausen, sind mir alle persönlich bekannt und haben die vorstehenden Unterschriften vor mir geleistet. Diese werden hiermit beglaubigt.

Waldeck-Höringh., den 22. März 1996
Tagebuch-Nr. 26/96

GEBÜ. § *13 Abs. 1*
GEBÜHR DM *25,00+*

M. Dries



Herbert Dries
Ortsgerichtsvorsteher.

WALDECK



Höringhausen den 5ten März 1996

Kaufbrief

**Ich Erna Pohlmann geb. Müller, Witwe wohnhaft in
Höringhausen Hauptstraße Nr. 19
Verkaufe dem Heimatmuseum und Archiv Höringhausen,
vertreten durch die Herren**

- 1. Heinrich Függe, Kirchstr. 12**
- 2. Friedhelm Fingerhut, Mittelstr. 6**
- 3. Herbert Dreier, Hauptstr. 17a**
- 4. Gerhard Schersand, Am Buchholz 21**
- 5. Heinrich Mettenheimer, Kübenborn 9**

**meinen alten Schlepper der Marke Deutz 22/24 PS.
Baujahr 1954 mit Niemenscheibe.**

1996, das Höringhäuser Museum mit der Dreschmaschine
auf der 750 – Jahrfeier in Sachenhausen





Sachsenhäuser Frauen und Horinghäuser Männer

